



LANDESARMUTS
KONFERENZ BERLIN

Landesarmutskonferenz Berlin · Wilhelmstr. 115 · 10963 Berlin

An das
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Herrn Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg
11017 Berlin

Berlin, 1. Juli 2020

nur via Mail: buero.schmachtenberg@bmas.bund.de

Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) – Voraussichtliche Förderlücke in 2021

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Schmachtenberg,

vor dem Hintergrund der seit Jahren steigenden Zahlen von in Berlin lebenden EU Bürger*innen, die von Wohnungslosigkeit und extremer Armut betroffen sind, und aus Sorge um die Zukunft der Projekte des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) wenden wir uns mit einer Bitte an Sie.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellt seit 2016 aus dem EHAP Hilfen für besonders von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffene und bedrohte Menschen bereit. Das ist für viele in Deutschland lebende Menschen aus unseren Europäischen Nachbarstaaten eine große Hilfe, um sich in der Lebens- und Arbeitswelt zu orientieren und in Notfällen Unterstützung zu erhalten.

Die Weiterarbeit der EHAP-Projekte ist aufgrund einer Förderlücke im Jahr 2021 allerdings akut gefährdet. In der neuen EU-Förderperiode 2021-2027 soll EHAP in den ESF+ überführt werden. Alle derzeit im Rahmen des EHAP geförderten Projekte enden mit Ablauf des Jahres 2020. Wegen der fehlenden europäischen Einigung zum Haushalt und den damit verbundenen Verzögerungen bei der Erarbeitung der notwendigen Verordnungen wird es eine Förderlücke von voraussichtlich einem Jahr geben.

Für das Jahr 2021 haben die Projektträger keine finanziellen Mittel, um die Projekte aufrecht zu erhalten. Schon heute sind die Berliner EHAP-Projekte nicht in der Lage, den geforderten Eigenanteil von fünf Prozent aufzubringen. Er wird entweder aus den Bezirksetats oder dem Landeshaushalt übernommen.

Ohne eine Zwischenfinanzierung wird es die EHAP-Beratungsangebote im kommenden Jahr in Berlin nicht mehr geben. Das über Jahre gewonnene qualifizierte Fachpersonal mit einschlägigen Fremdsprachenkenntnissen ist ohne die Aussicht auf eine Weiterbeschäftigung über 2020 hinaus bereits jetzt kaum noch zu halten. Bei einem Neustart von EHAP bzw. ESF+ im Jahr 2022 würde es Jahre dauern, die vorhandenen Fach- und Sprachkompetenzen mit neuen Fachkräften wiederaufzubauen.

Die Landesarmutskonferenz Berlin setzt sich dafür ein, die aufgebauten Strukturen der EHAP-Projekte und das dort gesammelte Erfahrungswissen zu erhalten. Die Angebote der EHAP-Projekte reichen von aufsuchender Sozialarbeit, Beratung, Orientierung und Vermittlung bis hin zur Gesundheitsförderung (gerade in Corona-Zeiten besonders relevant) in vielen relevanten Sprachen. Die EHAP-Projekte haben in den letzten beiden EHAP-Förderperioden hohe fachliche, kulturelle und mehrsprachliche Kompetenzen aufgebaut. Damit schließen sie eine Lücke von Beratungsbedarfen, die ansonsten nicht gedeckt werden. Sie erfüllen eine wichtige Brückenfunktion und erreichen

Landesarmutskonferenz Berlin
Wilhelmstraße 115 · 10963 Berlin
T: (030) 69 03 82 75 · F: (030) 69 03 82 49
info@landesarmutskonferenz-berlin.de
www.lak.berlin

Sprecherin: Barbara Eschen
Sprecher: Hermann Pfahler
Leitung der Geschäftsstelle: Kirstin Wulf
Geschäftsführung durch:
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Spendenkonto:
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
Verwendungszweck: lak Berlin
Evangelische Bank · BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE61 5206 0410 3203 9001 77

Menschen, die keinen oder nur unzureichenden Zugang zu den lokal oder regional vorhandenen Hilfeangeboten haben.

Der hohe Bedarf an Unterstützung für die Zielgruppe des EHAP ist auch in Ihrem Hause unbestritten. Ihr Ministerium plant nach unserer Information die Restmittel der jetzigen EHAP Förderrunde für einige wenige Projekte für eine Zwischenfinanzierung zu verwenden. Aus unserer Sicht ist das ein Tropfen auf den heißen Stein und somit keine nachhaltige Lösung.

Für die in prekären Lebenssituationen lebenden EU-Bürger*innen bedarf es mehr als eine Notversorgung. EHAP-Projekte ermöglichen Perspektiven. Sie haben in vielen Fällen eine Verelendung der hier lebenden und arbeitenden Menschen verhindert. Für diese Ziele sind die Berliner EHAP-Projekte, wie auch die in anderen Bundesländern, unverzichtbar.

Wir bitten daher, Bundesmittel für eine Zwischenfinanzierung der EHAP-Projekte im Jahr 2021 zur Verfügung zu stellen.

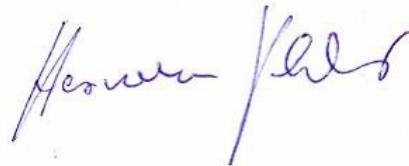
Für ein Gespräch zu unserem Anliegen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Über eine baldige Antwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Barbara Eschen'.

Barbara Eschen
Sprecherin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hermann Pfahler'.

Hermann Pfahler
Sprecher

P.S.: In der Landesarmutskonferenz (lak) Berlin haben sich mehr als 60 Organisationen zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist die Überwindung von Armut und sozialer Ausgrenzung.

P.P.S.: Die LAK Berlin beobachtet seit vielen Jahren mit Sorge ein stetiges Ansteigen von in Berlin lebender EU Bürger*innen die von extremer Armut und Wohnungslosigkeit betroffen sind. Deswegen hat die LAK Berlin eine AG "EU- Migranten" eingerichtet und viele Veranstaltungen und Fortbildungen zum Thema gefördert.